

## Bepflanzung

Der neue Teich kann der natürlichen Besiedelung von Pflanzen und Tieren überlassen werden. Dies kann jedoch einige Jahre dauern! Als Alternative bieten viele Gärtnereien Wasserpflanzen an. Da unsere Tierwelt von einheimischen Gewächsen abhängig ist, sollten diese absolut Vorrang haben! Wasserpflanzen wachsen mühelos an und breiten sich rasch aus. Wenige Exemplare genügen, die man auch mit Genehmigung aus einem Teich der Umgebung verpflanzen kann.

Tiefwasser (30-180 cm): Weiße und Gelbe Seerose, Schwimmendes Laichkraut, Wasserknöterich

Ufer- und Sumpfbereich: Rohrkolben, Igelkolben, Sumpfschwertlilie, Steife Segge, Froschlöffel, Gilbweiderich, Blutweiderich, Echtes Mädesüß, Sumpfdotterblume

Sind alle Pflanzen an ihrem Platz, kann der Wasserhahn aufgedreht werden! Bei großer Verdunstung im Sommer periodisch nachfüllen!

## Tiere

Innerhalb kurzer Zeit werden Kleintiere aller möglichen Arten den neuen Lebensraum nutzen. Fische sollten im Interesse von Insekten (Libellen, Wasserkäfer und -schnecken) und Amphibien (Frösche, Kröten, Molche) nicht eingesetzt werden. Sie sind gefräßige Laich- und Kaulquappenvertilger.

Auch Singvögel, Igel und andere Kleintiere halten sich gerne beim Teich auf.

## Pflegemaßnahmen

Alle paar Jahre wird es notwendig, die Pflanzen auszulichten, um ein Zuwachsen des Teiches zu verhindern. Auch das ins Wasser gefallene Laub sollte entfernt werden. Bei starkem Algenwuchs ist es besser diese herauszufischen. Keinesfalls das Wasser wechseln! Nach einigen Wochen stellt sich das biologische Gleichgewicht wieder ein und das Wasser klärt sich.

*Viel Freude mit dem neuen Erlebnisraum und den neuen Mitbewohnern in Eurem Garten wünscht die Abteilung Natur und Landschaft. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Amtes für Landschaftsökologie gerne zur Verfügung: Bozen, Rittner Straße 4, Tel. 0471/417730.*

[www.provinz.bz.it/natur](http://www.provinz.bz.it/natur)

NATURSCHUTZ

Abteilung  
Natur und  
Landschaft



Wir bauen einen Gartenteich



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

*Der Teich und seine Umgebung sind Erlebnisraum und Spielplatz für Kinder sowie Erholungszone für Erwachsene. Eine ganze Palette neuer Pflanzen und Tiere wird sich einfinden. Es ist nicht schwer auch in Deinem Garten eine Wasserstelle zu schaffen!*

### Standort

Wasserpflanzen und Tiere lieben volle Sonne. Die Sonneneinstrahlung sollte am Tag mindestens drei Stunden betragen.

Nicht günstig sind Stellen unter Bäumen und Sträuchern. Ins Wasser gefallenes Laub reichert den Teich mit Nährstoffen an. Der Prozeß der sogenannten Eutrophierung wird in Gang gesetzt: Das Nährstoffüberangebot begünstigt die Entwicklung von Algen. Der Sauerstoff im Wasser wird knapp. Lebewesen sterben und der Teich verwandelt sich in eine stinkende Brühe.

Den gleichen Effekt bewirken aus der Umgebung eingeschwemmte Dünger oder Schädlingsbekämpfungsmittel.

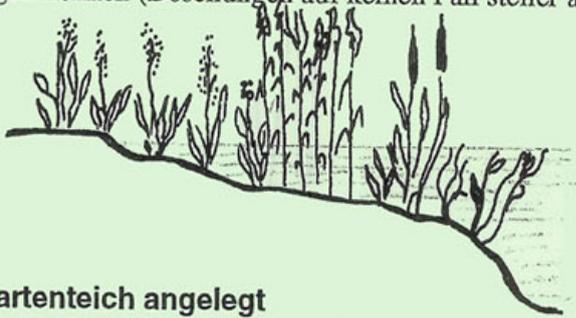
Der tiefste Punkt im Gelände sollte als Standort ausgewählt werden. Der Teich entspricht dort am ehestens natürlichen Gegebenheiten.

Als idealer Zufluchtsort und ungestörter Brutplatz eignet sich eine ruhige Ecke im Garten.

### Größe und Form

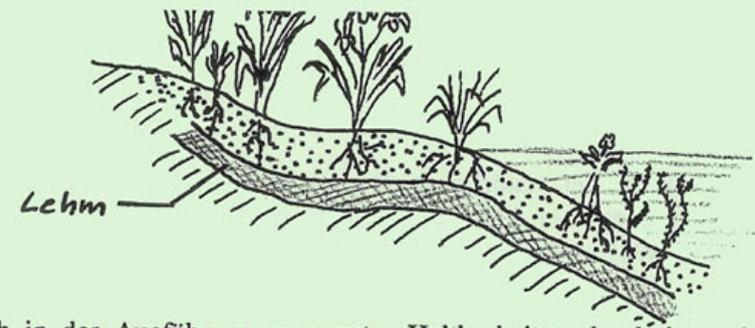
Für die Größe gibt es keine Regel. Je größer der Teich, desto besser funktioniert sein biologischer Ausgleich. Der Teich sollte mindestens 80 cm tief sein, um im Winter nicht vollständig durchzufrieren; nur dann können später Tiere im frostfreien Grund sicher überwintern.

Das Vorbild für unseren Teich ist die Natur. Es werden Flach- und Tiefwasserzonen geschaffen mit seichten, geschwungenen Ufern, damit Wildtiere mühelos aussteigen können (Böschungen auf keinen Fall steiler als 45°!).



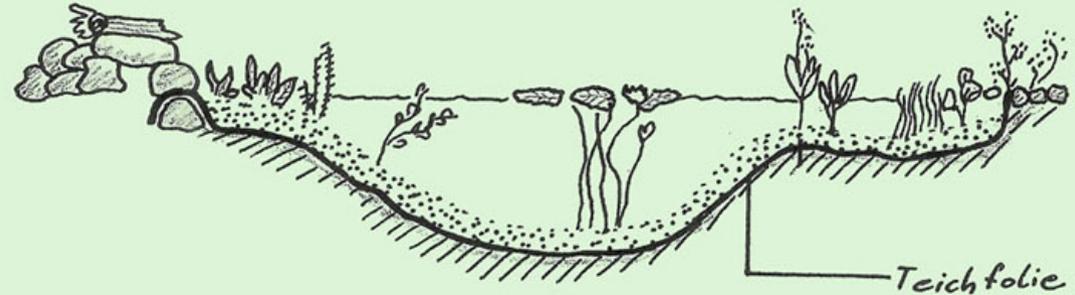
### So wird der Gartenteich angelegt

Zuerst wird die grobe Form ausgehoben. Der gute Mutterboden wird beiseite gelegt, er dient später zur Uferbereichsgestaltung. Als natürlichste Form der Abdichtung kann Ton oder Lehm auf dem Teichboden ca. 20 cm dick eingestampft werden.



Einfach in der Ausführung, von guter Haltbarkeit und relativ preiswert ist die Verwendung einer Teichfolie (Dicke ca. 1 mm). Nach erfolgtem Aushub wird die Grube mit dem Meterband ausgemessen und eine entsprechend große Folie (zuzüglich 20 cm als Reserve am Rand) besorgt. Zu Ihrem Schutz müssen alle spitzen Steine am Teichboden entfernt und eine Schicht Sand (5-10 cm) ausgebracht werden. Faltenschlag beim Ausbreiten der Folie ist kein Nachteil. Für den Teichboden gilt der Grundsatz: so nährstoffarm wie möglich! Also magere Erde aus dem Teichaushub oder sandigen Lehm bzw. Sand verwenden (15-20 cm). Wo später kein Pflanzenbewuchs, also freie Wasserfläche sein soll, erspart man sich auch die Erde.

Die überstehende Folie kann jetzt abgeschnitten werden. Entweder man läßt den Folienrand senkrecht stehen oder knickt ihn um. Der Teich ist somit gegen das umliegende Gelände abgegrenzt. Wird die Folie nur eingegraben saugt das anliegende Erdreich Wasser aus dem Teich heraus!



### Weitere Gestaltungstips:

- Durch Erdauffüllung kann eine Sumpfzone geschaffen werden.
- An einer Stelle können am Ufer Unterschlupfmöglichkeiten durch große Steine entstehen.
- Reisighaufen, eine Laubschicht unter den angrenzenden Gehölzen, Steine, usw. sind Schlupfwinkel für überwinternde Amphibien.
- Wanderkorridore für Kleintiere in benachbarte Grünflächen offenhalten.
- Schächte mit Gitterrosten sind Kleintierfallen: mit Ausstiegshilfen (z.B. schräges Brett) versehen.